

Botschaften der Hoffnung



3. Sonntag nach Ostern (Jubilate)
25.4.2021

von Pfarrerin Inga Siemon, Kalbach

Liebe Schwestern und Brüder,

herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst am 3. Sonntag nach Ostern, am Sonntag Jubilate.

Viel Grund zum Jubeln sehen wir in diesen Tagen nicht, noch immer prägen die Sorgen der Corona-Pandemie unseren Alltag. Wir sehen die vielen Verstorbenen, wir sehen Unsicherheit und Existenzsorgen, wir feiern keine Gottesdienste in unseren Kirchen.

Und trotzdem sind wir verbunden. Im Gebet, in der Hoffnung, im Glauben an den, der uns zugesagt hat, bei uns zu sein an allen Tagen.

In seinem Namen feiern wir Gottesdienst:

*Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
AMEN.*

Psalm 34, 19.1-8

**Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.**

Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
dass es die Elenden hören und sich freuen.
Preiset mit mir den Herrn

und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir

und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,

und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte der Herr

und half ihm aus allen seinen Nöten.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her,

die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

**Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.**

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.*

Bittruf

Die wir das Leben wollen

und so viel Ungelebtes in uns tragen;

die wir das Leben lieben,

doch manchmal wie leblos erstarren

in Fragen und Sorgen und Angst;

die wir bei dir Leben suchen,

wir bitten dich:

*Herre Gott, erbarme dich; Christe, erbarme dich; Herre Gott,
erbarme dich*

Lobpreis

Gott hat es gesagt, und es gilt:
dass wir Anteil haben sollen an seinem Leben.

Wir singen:

*Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den
Menschen sein Wohlgefallen*

Gebet

Wir möchten bei Jesus bleiben.

So vieles kommt auf uns zu -

Gott, was wird aus uns?

Wir möchten bei Jesus bleiben,

angesteckt von seinem Geist,

Wege suchen und Wege finden

zu deiner neuen Welt.

Das bitten wir im Namen Jesu, der mit dir und dem

Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit.

Amen

Lesung Joh 16, 16-23a

16 Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen. 17 Da sprachen einige seiner Jünger untereinander: Was bedeutet das, was er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen; und: Ich gehe zum Vater? 18 Da sprachen sie: Was bedeutet das, was er sagt: Noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet. 19 Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Danach fragt ihr euch untereinander, dass ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen? 20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll zur Freude werden. 21 Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. 22 Auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. 23 Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen.

Lied: Es kommt die Zeit (EG 560, 1.3)

1. Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen,
wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit
die Kreatur erlöst.

Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand,
dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

3. Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu
ergrünen

mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist
des Schöpfers Plan bewahrt.

Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand,
dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Predigt

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

heute ist der 25. April. Ein ganz gewöhnlicher Tag.

Heute ist der Sonntag Jubilate. Ein Tag zum Jubeln.

Wirklich? Ein ganz gewöhnlicher Tag? Zum dran
gewöhnlichen? Und ein Tag zum Jubeln? ---

Am **25. April** 1933 beschränkt die deutsche Reichsregierung unter Adolf Hitler im Gesetz gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen den Zugang zu Bildungseinrichtungen für „Nicht-Arier“. (1940 wurde das Gesetz wieder aufgehoben – es war in den Augen der Regierung offenbar nicht mehr nötig, denn mit Ablauf des 30. Juli 1939 war jüdischen Schülern der Schulbesuch in öffentlichen Schulen grundsätzlich nicht mehr erlaubt.) Einer von vielen Schritten auf dem Weg in die Katastrophe. Antisemitische und menschenverachtende Maßnahmen, gegen die sich viel zu wenige Stimmen erhoben. Kein Grund zum Jubeln. Und nichts, woran ich mich gewöhnen möchte.

Am **25. April** 1980 prallt auf der kanarischen Insel Teneriffa eine Boeing 727 der britischen Dan Air Services während des Landeanfluges gegen einen Berg. Alle 146 Menschen an Bord sterben. Kein Grund zum Jubeln. Und nichts, woran ich mich gewöhnen möchte.

Am **25. April** 1980 scheitert ein Versuch der USA, 52 Geiseln aus der von radikal-islamischen Studenten besetzten amerikanischen Botschaft in Teheran mit einer Militäraktion zu befreien, bevor er begonnen hatte, auf einer Wüstenpiste. Acht US-Soldaten sterben bei der Kollision eines Hubschraubers mit einem Transportflugzeug. Kein Grund zum Jubeln. Und nichts, woran ich mich gewöhnen möchte.

Am **25. April** 1995 trifft der erste Castor-Behälter mit Atommüll im Zwischenlager Gorleben ein. Menschen fürchten um ihre gesundheitliche Unversehrtheit, die Entsorgung riesiger Mengen Atommüll ist ein ungelöstes Problem. Kein Grund zum Jubeln. Und nichts, woran ich mich gewöhnen möchte.

Am **25. April** 2005 kommen beim Eisenbahnunfall von Amagasaki auf der Fukuchiyama-Linie, die von der West Japan Railway Company betrieben wird, 107 Menschen ums Leben, über 500 werden verletzt. Kein Grund zum Jubeln. Und nichts, woran ich mich gewöhnen möchte.

Am **25. April** 2007 wird beim Polizistenmord von Heilbronn die Polizeivollzugsbeamtin Michèle Kiesewetter auf der Theresienwiese in Heilbronn durch einen Kopfschuss getötet, ihr Kollege Martin A. lebensgefährlich verletzt. Insgesamt 10 Menschen werden vom NSU ermordet, etliche bei Sprengstoffanschlägen verletzt. Rechtsextremismus, Hass, Terror. Kein Grund zum Jubeln. Und nichts, woran ich mich gewöhnen möchte.

Am **25. April** 2015 sterben bei einem Erdbeben in der Himalaya-Region in Nepal rund 8.900 Menschen. 600.000 Häuser werden durch die Erdstöße zerstört, fast 300.000 weitere beschädigt. Auch in Indien, Tibet und Bangladesch gibt es Dutzende Tote. Soviel Trauer, Entsetzen. Leid, an dem

die Menschen bis heute tragen. Kein Grund zum Jubeln. Und nichts, woran ich mich gewöhnen möchte.

Am **25. April** 2021 liegt der Corona-Inzidenz-Wert im Landkreis Fulda bei deutlich über 200. Weltweit gibt es bis heute über 3 Millionen Corona-Tote. 3 Millionen! Und trotzdem gibt es immer noch viel zu viele Corona-Leugner. Es gibt Menschen, die offenbar nicht mal für einen Moment geradeaus denken können oder wollen und sich nicht zu schade sind, mit Rechtsextremen bei gemeinsamen Demonstrationen aufzulaufen.

Es gibt Verschwörungstheoretiker und so viele selbsternannte Experten, die auf Expertenerkenntnisse pfeifen, die harte Fakten als manipulierte Fake-News von denen „da oben“ abtun. 3 Millionen Tote!

Am **25. April**, diesem ganz gewöhnlichen Tag, gibt es auch im Jahr 2021 ganz viel Leid und Trauer, es gibt wirtschaftliche Schäden durch die Krise und große Existenzsorgen. Die Zahlen von Fällen häuslicher Gewalt schnellen auch ohne die angenommene Dunkelziffer nach oben. Es gibt Kinder, deren Bildung und deren unbeschwerte Kindheit auf der Strecke bleibt.

Am **25. April** 2021, dem Sonntag Jubilate, gibt es wenig Grund zum Jubeln. Am 25. April 2021 gibt es ganz viel Verzagtheit und Furcht und Sorge und Unsicherheit. Und: es gibt auch viel Grund dazu.

Und trotzdem will ich mich auch daran nicht gewöhnen.

Nein, ich will mich nicht an die halten, die das alles als harmlose Grippe sehen. Ich will mich nicht an die halten, die sich tatsächlich Kommentare erlauben wie: „der wäre doch sowieso bald gestorben“ oder „es trifft ja nur die Alten“. Denn das stimmt erstens nicht, und zweitens, wie sollte ich dann je wieder einer Familie in die Augen sehen können, deren an Corona Verstorbene ich beerdigt habe?

Ich will aber auch nicht den Kopf in den Sand stecken. Ich will nicht resignieren. Ich will nicht Verzagtheit und Furcht die Oberhand gewinnen lassen.

Ich will mich lieber an den halten, der zu uns sagt: Fürchtet euch nicht.

Fürchtet euch nicht. Nicht, weil es keinen Grund gäbe. Sondern weil Gott an unserer Seite ist – auch im tiefsten aller Täler.

Einen Lösungsvers möchte ich uns mit auf den Weg geben. In die Zeit und Zeiten, die vor uns liegen.

Es ist nicht die Losung vom 25. April, sondern es ist die Losung von meinem Geburtstag. Vor ein paar Jahren habe ich mir die aus einer Laune heraus von der Brüdergemeinde Herrnhut schicken lassen. Und in diesen Tagen ist sie mir wieder in den Sinn gekommen.

Es ist ein Vers aus dem Jesajabuch, Kapitel 35, Vers 4. Dort heißt es:

Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!

Fürchtet Euch nicht.

Das möchte ich denen sagen, die mit allzu verzagten Herzen durch diese Zeit gehen.

Fürchtet Euch nicht.

Nicht, weil es keinen Grund dafür gäbe. Sondern weil Gott an unserer Seite ist.

Seht, da ist euer Gott.

Da, wo Menschen ganz selbstlos für andere da sind. Da, wo Andachten in die Häuser verteilt werden. Da, wo füreinander gebetet wird. Da, wo Kerzen für die Verstorbenen entzündet werden. Da, wo Loblieder der Posaunen durch's Dorf wehen und den Menschen Freude machen.

Seht, da ist euer Gott.

Da in der geöffneten Kirche. Im stillen Gebet.

Da am Krankenbett. In Sorge und Unsicherheit.

Da am Grab. In aller Trauer und Verzweiflung.

Da ist unser Gott.

Der all das kennt, der um unsere Angst weiß und der uns doch keinen Weg allein gehen lässt.

Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!

In aller begründeten Verzagtheit, Sorge und Unsicherheit am 25. April 2021 – ich will mich an diesen Zustand nicht gewöhnen.

Ich will mich an den halten, der Grund zur Hoffnung ist.

An den, über den es im *heutigen* Losungsvers vom 25. April heißt:

Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig. Er ist's, der uns führet. (Ps 48, 15)

Amen

Der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Gott gab uns Atem (EG 432, 1-3)

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.

Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,

dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,

dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.

Er gab uns Worte, dass wir verstehn.

Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.

Gebet

Gott, du Ursprung allen Lebens,
die Freude wird uns nicht leicht in diesen Tagen:
Sanfte Winde wehen, Zweige treiben Knospen und Blüten,
die Erde schmückt sich wieder, Vögel wecken uns mit
ihrem Lied. Und doch hängt über allem ein ermüdender
Nebel aus Sorgen und Unsicherheit.
Nach lauten Jubelrufen ist uns an diesem Sonntag Jubilate
nicht zumute.

Wir bitten dich, dass wir dennoch sehen und hören:
Die kleinen Funken der Hoffnung. Da, wo Menschen
füreinander da sind.
Die leisen Klänge des Lebens. Da, wo ein Mensch, um den
wir uns sorgten, gesund geworden ist.
Das zaghafte Lächeln, das auch nach einem Abschied aus
Dankbarkeit wieder möglich wird.
Wir bitten dich, dass auch Belastete und von Sorgen
Geplagte wieder empfindsam werden für die guten
Augenblicke ihres Lebens.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich

und gebe dir Frieden. (4.Mose 6,24-26)

Wer den eigenen Lösungsvers vom Tag der Geburt oder dem Hochzeitstag oder einem anderen Anlass gerne hätte, kann ihn sich zuschicken lassen. Auf der Homepage www.losungen.de unter der Rubrik „Service“ kann man seine Daten eingeben und bekommt den Vers dann zugeschickt. Der Service ist kostenlos, die Brüdergemeine bittet aber um eine kleine Spende.